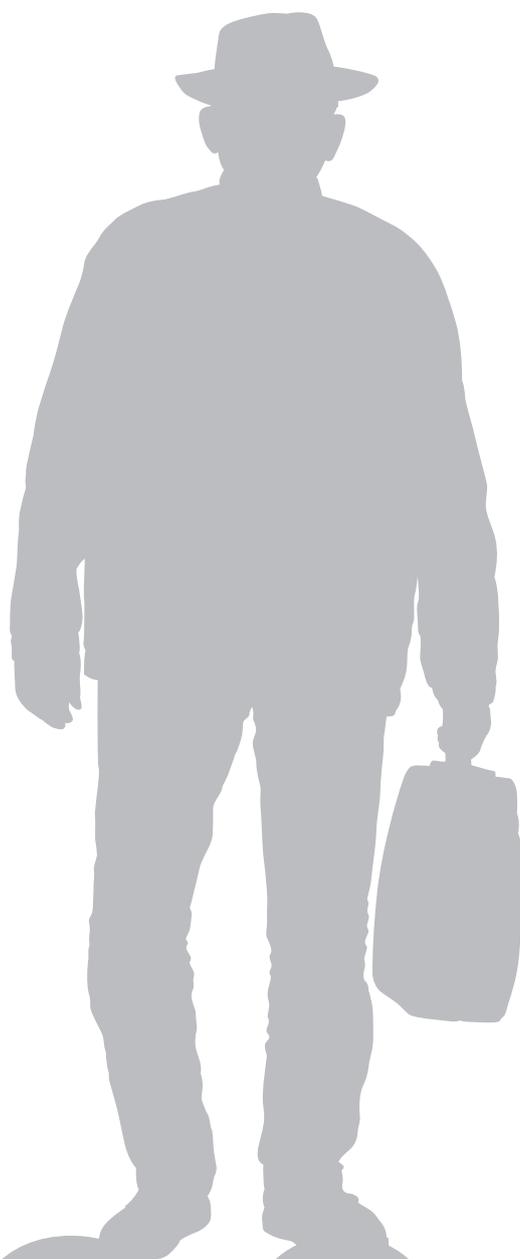




SKM
Diözesanverein
Freiburg



2016

JAHRESBERICHT



IMPRESSUM

SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Hildastraße 65 · 79102 Freiburg

Telefon 07 61 · 3 79 18

Fax 07 61 · 3 79 45

skm@skmdivfreiburg.de

www.skmdivfreiburg.de

Vereinsregister

Der SKM Diözesanverein Freiburg e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Freiburg unter der Registernummer VR 1830 eingetragen.

Vertreter

Der SKM Diözesanverein Freiburg wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand.

Redaktionsverantwortlicher für den Jahresbericht

Michael Karmann (Geschäftsführer)

SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste

in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Hildastraße 65 · 79102 Freiburg

Fotos

SKM Diözesanverein Freiburg,
SKM Vereine, Barbara Dannhäuser,
Knast-Kunst-Kalender 2017,
Projektlogos: SKM Bundesverband

Gestaltung

Helga Echterbruch · Denzlingen

Druck

schwarz auf weiß · litho und druck gmbh
Freiburg

Um die Lesbarkeit des Jahresberichts zu vereinfachen, wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.



01.01.2016
BIS 31.12.2016

**JAHRESBERICHT DES SKM –
KATH. VEREIN FÜR SOZIALE DIENSTE
IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E.V.**

INHALT

- 4 Vorwort**
- 5 SKM Diözesanvorstand**
- 7 Festakt zum 30jährigen Jubiläum
des SKM Diözesanvereins Freiburg**
- 8 Strategische Aufgaben
des SKM Diözesanvereins Freiburg**
 - 8 Qualitätsmanagement
 - 9 Vorstandsentwicklung
 - 9 Fundraising
 - 11 Personalentwicklung
 - 11 Öffentlichkeitsarbeit
 - 11 Projekt »Wirtschaftliche Weiterentwicklung
von SKM Betreuungsvereinen«
- 13 Fachbereich Rechtliche Betreuung**
- 15 Fachbereich Straffälligenhilfe**
- 19 SKM Ortsvereine**
- 26 Urkunden für die
ehrenamtlichen Mitarbeiter**
- 27 Zum guten Schluss . . .**



SKM
Diözesanverein
Freiburg



VORWORT

Liebe Leser,
zu Beginn des Jahresberichtes 2016 geben wir Ihnen einen Überblick über die statistischen Zahlen des SKM in der Erzdiözese Freiburg. Im Fachbereich »Rechtliche Betreuung« sind **14** SKM Betreuungsvereine tätig. Ihre Hauptaufgabe ist die Gewinnung, Begleitung und Beratung von ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern. Insgesamt führen **1.673** ehrenamtliche rechtliche Betreuer **2.443** rechtliche Betreuungen für Menschen, die diese Aufgabe nicht mehr selbst ausüben können. **964** rechtliche Betreuungen wurden von den SKM Vereinsbetreuern beruflich übernommen. Die SKM Betreuungsvereine informierten **2.954** Bürger in **86** Veranstaltungen über das Thema »Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung«.

Im Fachbereich »Straffälligenhilfe« unterstützt der SKM straffällige Menschen und baut mit seinem Engagement Brücken von »drinnen« nach »draußen«. **136** Ehrenamtliche und **4** berufliche Mitarbeiter besuchen an den Justizvollzugsanstalten in Bruchsal, Freiburg, Mannheim und Offenburg Gefangene. Sie sind Gesprächspartner und haben ein offenes Ohr für alle Dinge, die den Strafgefangenen beschäftigen.

Wir haben 30 Jahre SKM Diözesanverein Freiburg im vergangenen Jahr gefeiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten haben wir uns mit dem Thema »Demographischer Wandel« beschäftigt. Ein spannender inhaltlicher Aufschlag für weiteres Nachdenken und Diskutieren in den kommenden Jahren.

Wir möchten an dieser Stelle, im Namen des gesamten Diözesanvorstands, unseren herzlichsten Dank allen ehrenamtlichen und beruflichen SKM Mitarbeitern aussprechen. Sie haben sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten für den SKM eingesetzt.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für die kommenden Aufgaben und Entwicklungen im und außerhalb des SKM.

Ihr
Wolfgang Clemens
Vorsitzender



SKM DIÖZESANVORSTAND

Ich finde es spannend und überaus erhellend, bei einem Jahresrückblick den alten (und altmodischen) Jahreskalender durchzublättern, im (ebenso altmodischen) Ordner die Protokolle des vergangenen Jahres zu sichten und sich dabei auch mal etwas ablenken zu lassen: Da war doch, etwa bei der SKM-Mitgliederversammlung im Juni 2016 (30 Jahre SKM Diözesanverein!), der anregende Vortrag von Loring Sittler unter dem Titel »Bekommen wir die Zukunft, die wir verdienen?« Ich meine, es lohne sich, diesen nachzulesen. Eine von vielen Fragen, die Herr Sittler an uns alle richtete, beschäftigt mich immer wieder: »Wie steht es mit Konzepten der Öffnung der SKM-Einrichtungen in die Quartiere hinein ...? Wie sieht es aus mit der Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren ...?« In einem Satz zusammengefasst: Das Jahr 2016 war terminlich und inhaltlich wieder ordentlich gefüllt.

*Wunder
erleben nur
diejenigen,
die an Wunder
glauben.
(Erich Kästner)*

Der Vorstand traf sich zu zwei Vorstandsklausuren, im April und im September; es gab drei BGB-Termine mit Herrn Clemens, Herrn Karmann und mir, und Herr Clemens traf sich monatlich mit Herrn Karmann zu den fälligen Dienstbesprechungen.

Bei den zahlreichen Themen, mit denen sich der Diözesanvorstand beschäftigte, von »A« wie »Anvertrauensschutz« bis »W« wie »Wirtschaftliche Weiterentwicklung«, weiß ich nicht, wo ich anfangen und, vor allem, wo ich enden soll. (Ich vermute, es geht Ihnen manchmal ähnlich.) Deswegen greife ich, durchaus subjektiv, nur einige wenige heraus:

- Die neuen **Finanzkriterien** für die Bezuschussung der örtlichen SKM Vereine wurden beschlossen. Sie gelten ab dem 1. Januar 2017 und gewährleisten nach Auffassung des Vorstands eine gerechtere und nachvollziehbare Verteilung der kirchlichen Mittel.
- Der Diözesanvorstand beschloss eine erste Modellphase der Konzeption »**Personalentwicklung**«, zunächst nur für den Bereich der Geschäftsführung. Der Bereich der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder ist aber weiterhin im Blick und auf der Agenda.
- Um die Arbeit der örtlichen SKM Vereine in der Zukunft nachhaltig zu sichern, wurde die Konzeption für »**Fundraising im SKM**« in Kraft gesetzt. Zusätzlich hat der SKM Diözesanverein zur Unterstützung der SKM Vereine zum 1. Oktober 2016 Frau Sabine Kunst als Fundraising-Assistenz mit einem Stellenumfang von 40 Prozent für (zunächst) drei Jahre eingestellt.
- Für den SKM Diözesanverein – nur für diesen! – dachte der Vorstand über eine **Satzungsänderung** nach. Auf der Basis von Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz geht es im Kern um eine effektivere Kontrolle des BGB-Vorstandes: Der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem stellvertreten-





den Vorsitzenden und dem Geschäftsführer, ist einem Kontrollgremium (Aufsichtsrat/SKM-Rat) rechenschaftspflichtig. Das Kontrollgremium wäre von der SKM-Mitgliederversammlung zu wählen. Ob dieser Weg für den SKM Diözesanverein notwendig und/oder hilfreich ist, wird genau zu prüfen sein.

- Der Vorstand befasste sich auch mit der Umsetzung der Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg. Als kirchlicher Rechtsträger ist der SKM im Erzbistum Freiburg verpflichtet, ein **institutionelles Schutzkonzept** für einen achtsamen und grenzachtenden Umgang mit den uns anvertrauten Menschen zu entwickeln.

Dass neben diesen und anderen Themen auch noch das Tagesgeschäft einen angemessenen Raum einnahm, sei wenigstens erwähnt.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für ihre kompetente Mitarbeit, für die un-aufgeregte Atmosphäre, für sachliche, geistreiche und heitere Beiträge. Da bin ich gerne dabei! Besonders aber danke ich Herrn Clemens, dem Vorsitzenden, für enormen Einsatz und große Führungsqualitäten und Herrn Karmann, dem Geschäftsführer, für großen Weit- und Rundblick in Sachen »SKM«, für umsichtige Führung der Geschäfte und für ausführliche Information.

Erhard Krumbein
Stellvertretender Vorsitzender

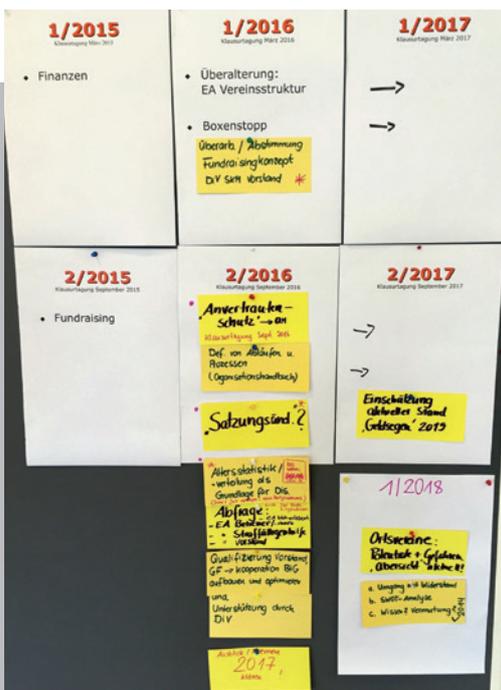


Bild links: Vorstandsziele

Bild rechts: BGB-Vorstand (v.l.n.r.):

Erhard Krumbein, Wolfgang Clemens, Michael Karmann



FESTAKT ZUM 30JÄHRIGEN JUBILÄUM DES SKM DIÖZESANVEREINS FREIBURG

Unsere Gesellschaft verändert sich. In 30 Jahren werden die Menschen deutlich älter sein, zugleich wird der Anteil der Jüngeren sinken. Aber schon heute hat der demografische Wandel längst eingesetzt und fordert uns auf, neue Wege zu gehen. Diese große Zukunftsaufgabe nahm der SKM Diözesanverein Freiburg bei seinem 30jährigen Jubiläum, im Rahmen der Mitgliederversammlung, in den Blick. Es gilt, diesen Umbruch zu gestalten und die Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft als Chance zu begreifen und zu nutzen.

Im gesellschaftlichen Gefüge werde sich aufgrund des demografischen Wandels in den nächsten Jahrzehnten nicht manches, sondern alles ändern, sagte der Vorsitzender des SKM Diözesanverein Freiburg **Wolfgang Clemens** vor rund 60 Gästen. Die demografischen Zahlen fordern besonders den SKM mit seinen 14 Betreuungsvereinen auf, das Gewohnte und Alltägliche auf den Prüfstand zu stellen. Die Gewinnung engagierter Bürger als rechtliche Betreuer wird eine zentrale Aufgabe bleiben und gilt es auszubauen, da der Bedarf an rechtlichen Betreuungen deutlich steigen wird.

Ein positives Altersbild in der Gesellschaft verankerte **Loring Sittler**, Leiter des Generali Zukunftffonds, bei seiner Festansprache. Aus seiner Sicht leiste nicht nur jeder persönlich, sondern auch die Gesellschaft einen großen Beitrag, damit Menschen ein hohes Alter erreichen. »Alter verpflichtet also, es ist zu bewerten wie Eigentum.« Er forderte eine neue Kultur der Mitverantwortung. Denn das Wahrnehmen dieser Mitverantwortung verschaffe einem Selbstwirksamkeit und Gruppenzusammenhalt, gegenseitige Anerkennung und auch Dankbarkeit.



Teilnehmer Mitgliederversammlung





Zum Abschluss der Veranstaltung trat Hausmeister Hämmerle, alias **Martin Schley**, in gewohnter Manier kritisch auf und regte an, bedingt durch den demographischen Wandel, die Fahrradwege u.a. in Freiburg, zukünftig als Rollatorwege auszuweisen.

STRATEGISCHE AUFGABEN DES SKM DIÖZESANVEREINS FREIBURG

Qualitätsmanagement – »SKM als sicherer Ort«

Die vom Diözesanvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe »SKM als sicherer Ort« hat im Januar ihre Tätigkeit aufgenommen. Bei den Diskussionen wurde deutlich, dass zukünftig jeder örtliche SKM Verein einen Multiplikator für das Thema

*Am meisten schenkt,
wer Freude schenkt.
(Mutter Teresa)*

hat. Diese Multiplikatoren erhalten auf der Diözesanebene eine Schulung. Darüber hinaus stellt der SKM 3 Präventionsfachkräfte, die eine Fortbildung in 2016 im Themenbereich »Kultur der Achtsamkeit« absolvierten. Ein weiterer Baustein wird das institutionel-



Bild links: Loring Sittler, Bild rechts: Martin Schley

le Schutzkonzept für den SKM sein, das in einem ersten Entwurf bis Herbst 2017 vorliegt. Vielen Dank an **Tanja Stahlhoff** (SKM Ortenau), **Andreas Funk** (SKM Rastatt) und **Alexander Teubl** (SKM Sigmaringen) für das Engagement und die inhaltliche Weiterentwicklung dieses Themas als Präventionsfachkräfte im SKM. Ein Dank gilt ebenfalls **Werner Huber** und **Bruno Gebele**, die als ehrenamtliche Mitarbeiter der Ortsebene die Umsetzung begleitet haben.

Vorstandsentwicklung im SKM

Die Vorstandsentwicklung der örtlichen SKM Vereine wird hervorragend umgesetzt. Bis zum 31. Dezember 2016 haben 12 der 13 SKM Vereine in der Erzdiözese Freiburg einen Workshop für die örtlichen Zielvereinbarungen durchgeführt. Die Rückmeldungen der ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiter der örtlichen SKM Vereine bestätigen den wichtigen Schritt der strategischen Planung. Ein besonderer Dank gilt dem Moderationspool der Vorstandsentwicklung, der in hervorragender Weise die örtlichen SKM Vereine moderierte und in den verschiedenen Prozessen begleitete.

Fundraising im SKM

Fundraising bedeutet für den SKM die strategisch geplante und professionell durchgeführte Gewinnung von **Zeitspenden (ehrenamtliches Engagement), Sachwerten, finanziellen Ressourcen und Know-How** zur Verwirklichung und Darstellung der oben aufgeführten Ziele des SKM.

Ziel eines strategischen Fundraising ist die nachhaltige Zukunftssicherung der Arbeit der SKM Betreuungsvereine. Besonders trifft dies auch auf das Aufgabengebiet der Straffälligenhilfe zu, welches bisher eine sehr geringe Landes-



Bild links: Ampel »Kultur der Achtsamkeit«

Bild rechts: Moderationspool der Vorstandsentwicklung (v.l.n.r.):
 Ralph Mackmull, Heike Ewert, Dr. Pascale Pouzet, Christian Ege



oder kommunale Förderung erhält. Über Fundraising soll eine planbare zusätzliche Finanzierungssäule für die Aufgaben und Projekte der Fachbereiche des SKM entstehen.

Bislang stellt die Erzdiözese Freiburg dem SKM Diözesanverein jährlich einen Zuschuss für die gesamte Tätigkeit des SKM in der Erzdiözese Freiburg zur Verfügung. Die Verantwortung für die Verwendung der kirchlichen Mittel liegt, gemäß Satzung, beim Vorstand des SKM Diözesanvereins e.V. Es gilt, neben dieser Förderung ein ergänzendes Finanzierungssystem durch Fundraising aufzubauen, weiter zu entwickeln und langfristig zu etablieren. Vor diesem Hintergrund hat der SKM Diözesanverein Freiburg 2016 ein Fundraising-Konzept erstellt und wird dieses in den kommenden drei Jahren umsetzen.

Ein Bestandteil der Konzeption ist die Unterstützung der örtlichen SKM Vereine im Fundraising durch den Dachverband. Vor diesem Hintergrund hat am 01. Oktober 2016 Frau Sabine Kunst als Fundraising-Assistenz diese Stelle übernommen.

»Mein Name ist Sabine Kunst, ich bin gelernte Bankkauffrau und habe in den vergangenen 15 Jahren beim SkF Diözesanverein als Buchhalterin gearbeitet. Meine Aufgabe ist es, in den kommenden drei Jahren die örtlichen SKM Vereine bei der Planung, Organisation und Umsetzung von Fundraising-Projekten zu unterstützen, die Beratung und Begleitung von Mailingaktionen der SKM Ortsvereine, sowie deren Umsetzung in der Datenbank. Außerdem das Führen der Fundraising-KID Datenbank des Vereins, die Schulung neuer MitarbeiterInnen in der Datenbank sowie die Einzelunterstützung der SKM Vereine bei gezielten



Sabine Kunst



Fragestellungen in der Datenbank. Am 01. Oktober 2016 habe ich begonnen und eine meiner ersten Aufgaben in den vergangenen drei Monaten war, die Adressdaten des SKM Freiburg in die Datenbank KID Spende aufzunehmen. Damit das problemlos geschehen konnte, war ich beim SKM Offenburg zur Hospitation. An der Fundraising-Datenbank beteiligen sich derzeit acht SKM Vereine, mit dem Ziel, Ihre Spenderadressen professionell zu erfassen, sie systematisch auszuwerten und für die Beziehung zum Spender nutzbar zu machen. Hat ein SKM Verein viele Spender/Förderer, ist die Verwaltung durch EDV unerlässlich. Ich möchte die SKM Vereine ermutigen, die gelungenen und evtl. auch die (noch) nicht so gelungenen Fundraisingprojekte, Presseartikel, Informationen zu aktuellen Fundraisingaktionen aus den SKM Ortsvereinen dem neuen SKM Wiki zur Verfügung zu stellen. Schicken Sie eine Mail an:

[Fundrasing@skmdivfreiburg.de](mailto:Fundraising@skmdivfreiburg.de)

Sabine Kunst

Personalentwicklung im SKM

Der Diözesanvorstand erarbeitete eine Konzeption »Personalentwicklung«. Angesichts steigender Anforderungen an die Verantwortung in den ehrenamtlichen Vorständen und als Geschäftsführung wird es immer schwieriger, kompetente Menschen für diese Leitungsaufgaben zu gewinnen. Es erschien dem SKM Diözesanverein Freiburg notwendig, dass sich die Verantwortlichen in den örtlichen SKM Vereinen mit sehr viel Sorgfalt auf die Suche nach Menschen begeben, welche diese Aufgabe ausfüllen können und wollen. Die Konzeption und Handreichung soll die örtlichen SKM Vereine bei der Personalentwicklung für die Neubesetzung der GF-Stellen unterstützen. Der SKM Diözesanvorstand beschäftigt sich darüber hinaus auch mit dem Thema »Personalentwicklung im Bereich der ehrenamtlichen Vorstände«. Hier zeigt sich die Herausforderung schwieriger, da man den örtlichen SKM Vereinen nicht nur eine Handreichung verteilen möchte. Der Diözesanvorstand wird sich weiterhin mit der Fragestellung der Gewinnung von ehrenamtlichen Vorständen und den notwendigen Strukturen beschäftigen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachtag »Querschnittsarbeit«, für ehrenamtliche Mentoren/Gruppenleiter und berufliche Mitarbeiter im SKM, hatte den Schwerpunkt »Öffentlichkeitsarbeit«. In einer Schreibwerkstatt wurden Presseartikel, Texte für Bodenzeitungen, Flyer etc. erstellt. Bei dem Workshop dreht es sich um ungewöhnliche, pfiffig-freche Texte die neue Ehrenamtliche erreichen und gewinnen sollen.

Projekt »Wirtschaftliche Weiterentwicklung von SKM Betreuungsvereinen«

Im März 2016 fiel der Startschuss für den 2. Teil des Projekts »Wirtschaftliche Weiterentwicklung von SKM-Betreuungsvereinen«. Folgende SKM-Vereine nahmen an dem Projekt teil: Freiburg, Heidelberg, Ortenau, Landkreis Karlsruhe, Rhein/Neckar, Zollern, Lörrach und Waldshut. Trotz aller Individualität vor Ort



kristallisierten sich verschiedene Themen heraus, die mit den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführungen thematisiert wurden.

Unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Weiterentwicklung wird der SKM Diözesanverein Freiburg folgende Themen in Zukunft vertiefen:

- Einsatz von Betreuungsassistenzen bei Vereinsbetreuungen
- Raumnutzung in den jeweiligen Geschäftsstellen
- Arbeitsplatz-Ausstattung bei der Vereinsbetreuung
- Zeitressourcen GF (z.B. GfK, örtliche AG's, ...) – In welcher Form werden Prioritäten gesetzt?
- Personalentwicklung (unterschiedliche Anstellungsformen)
- Schaffung von Einsatzstellen im Freiwilligendienst
- Neue Geschäftsfelder für den SKM
- Analyse »Querschnittsarbeit« (Gibt es zukünftig genügend Ehrenamtliche / Welche Zielgruppen werden angesprochen)
- Strukturierung »Querschnittsarbeit«

Das Projekt wurde sehr positiv von den örtlichen SKM Vereinen aufgenommen. Die SKM Vereine haben die Chance genutzt, kritisch auf die wirtschaftlichen Zahlen zu blicken und die Form als ein sinnvolles Steuerungsinstrument umzusetzen. Ein herzlicher Dank geht an Michael Finner (DiCV) für die inhaltliche Begleitung und an den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, der aus Mitteln der »Haus- und Straßensammlung« das Projekt unterstützte.

Der SKM Diözesanverein Freiburg plant 2018 mit allen 14 örtlichen SKM Betreuungsvereinen das Benchmarking fortzuführen und mit den Vergleichsdaten aus den Jahren 2015 und 2016 abzugleichen.



Teilnehmer beim Abschlussworkshop

FACHBEREICH RECHTLICHE BETREUUNG

Online-Beratung im Arbeitsfeld »BtG«

Seit dem 01. Juni 2014 ist die virtuelle Online-Beratungsstelle »Rechtliche Betreuung und Vorsorge« in Baden-Württemberg gewachsen. Insgesamt engagieren sich dort 9 Berater der SKM Betreuungsvereine in der Erzdiözese Freiburg. Im Jahr 2016 haben sich 91 Ratsuchende an die Online-Beratung gewandt, mit denen 208 Kontakte stattfanden. Der Schwerpunkt der Anfragen beschäftigt sich rund um das Thema »Vorsorge«.



»WIR SIND DA in Ihrer Nachbarschaft«

An der Aktionswoche mit dem o.g. Thema beteiligte sich der SKM Diözesanverein im September 2016 mit einem Musterschreiben an die Landtagsabgeordneten in Baden-Württemberg. Darin wurde erneut auf die finanzielle Situation der Vergütungen der beruflichen Betreuungen verwiesen. Einige örtlichen SKM Vereine haben sich mit Aktionen beteiligt.



Vergütungserhöhung Betreuungsgerichtstag Erkner

Bei einem politischen Gespräch mit Peter Weiß (MdL CDU) in Berlin wurde über die weitere Vorgehensweise nach der Bundestagswahl gesprochen. Herr Weiß diskutierte mit Barbara Dannhäuser, Wolfgang Clemens und Michael Karmann über die strategische Vorgehensweise nach der Bundestagswahl, um das o.g. Thema neuerlich zu platzieren. Folgende Vorschläge zur Weiterarbeit für die Lobbyarbeitsgruppe auf der Bundesebene entstanden dabei:

- Die Erhöhung der Vergütungspauschale in der kommenden Legislaturperiode, muss (sollte) in den Koalitionsvertrag nach der Bundestageswahl 2017 aufgenommen werden. Die Lobbyarbeitsgruppe »Verfügung« muss ihre Forderungen an die jeweiligen Mitglieder der Arbeitsgruppe senden, die den Koalitionsvertrag ausarbeiten. Diese Mitglieder findet man meist in der Presse und sind nicht unbedingt identisch mit den zukünftigen Abgeordneten. Es ist notwendig, dass die Bundesländerfront aufgebrochen wird.
- Eine Aktion sollte auf jeden Fall geplant werden, wenn die Veröffentlichung der Evaluierungsergebnisse Juli/August 2017 erfolgt.
- Kirchen-politische Strukturen nutzen z.B. über das Bund-Länder-Netzwerk der Caritas – den Kath. Büros in den jeweiligen Bundesländern (Generalvikar Paul für die Sache begeistern) – ein bis zwei Caritasdirektoren ansprechen und gewinnen, um starken Einfluss auf die MdL in den jeweiligen Bundesländern zu erhalten.

*Sei du selbst die
Veränderung, die du
dir wünschst
für diese Welt.
(Mahatma Gandhi)*



Von links nach rechts: Michael Karmann, Barbara Dannhäuser, Peter Weis und Wolfgang Clemens

FACHBEREICH STRAFFÄLLIGENHILFE

Ferienfreizeit für Kinder von Strafgefangenen

Der SKM Diözesanverein Freiburg erhielt letztmalig 2016 von der Stiftung »Kinderland« eine Förderung für die Ferienfreizeit für Kinder von Strafgefangenen. Vom 13. bis 21. August 2016 hat der SKM Diözesanverein Freiburg zum dritten Mal die Ferienfreizeit für Kinder von Inhaftierten durchgeführt.

Der SKM Diözesanverein Freiburg bedankt sich ganz herzlich bei dem ehrenamtlichen Team und bei **Petra Schaab** für die Durchführung der Ferienfreizeit.

»Ferienspaß im Hunsrück« – Sommerfreizeit für Kinder von Inhaftierten 2016
In diesem Jahr waren 20 Kinder mit dabei, davon 9 Mädchen und 11 Jungen. Die Betreuung wurde von vier ehrenamtlichen Mitarbeitern, einer hauptamtlichen SKM Mitarbeiterin sowie Mitarbeitern der Jugendherberge durchgeführt. Die Kinder kamen aus insgesamt 13 Familien, aus einer Familie haben vier Kinder an der Freizeit teilgenommen. Die Kinder verteilten sich relativ gleichmäßig über die gesamte Altersspanne. Ein 14 jähriger Junge wurde als »Hilfsbetreuer« mit eingesetzt. 14 Kinder waren bereits bei einer der beiden vergangenen Freizeiten mit dabei, 6 Kinder waren neu mit dabei. Bei den Kindern, die bereits an einer Freizeit teilgenommen hatten, war auffällig, dass diese vor allem schon bekannte Elemente begrüßt und eingefordert haben und die »Gruppenregel« begeistert an die neuen Kinder weiter gegeben haben. Dazu gehörten auch eher kleinere Rahmenbedingungen wie feste Plätze beim Essen, Gute-Nacht-Geschichten-Vorlesen und ähnliches.

Petra Schaab



»Ferienspaß im Hunsrück«
 Sommerfreizeit
 für Kinder von Inhaftierten
 13.–21. August 2016



Ferienspaß im Hunsrück



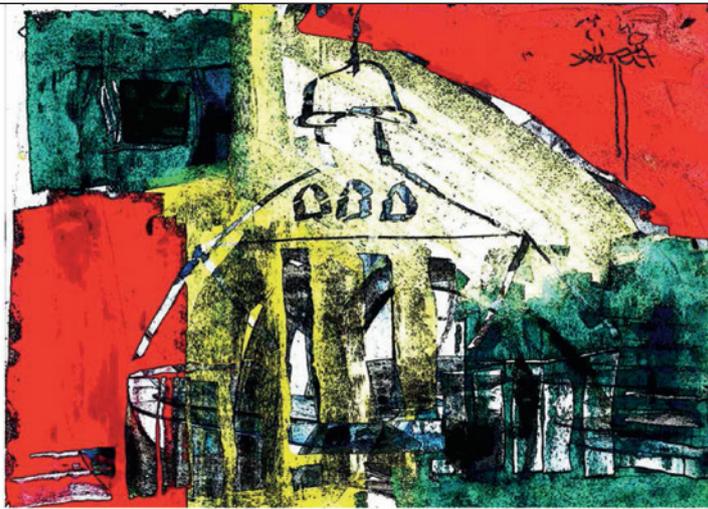
Abseilen vom Bismarckturm, Gruppenbild der teilnehmenden Kinder



Kunst-Knast-Kalender 2017

In neuer Kooperation mit dem SKM Bundesverband Deutschland und dem SKM Diözesanverein Trier veröffentlicht der SKM Diözesanverein Freiburg den Kunst-Knast-Kalender 2017. Fünf der 12 Kalenderblätter konnten mit Bildern von Strafgefangenen aus der Kunstgruppe der Justizvollzugsanstalten in Bruchsal veröffentlicht werden.

Für das Vorwort des Kalenders wurde der Präsident des Deutschen Caritasverbandes **Dr. Peter Neher** gewonnen, der sensibel für die Situation von Gefangenen im Alltag einer Justizvollzugsanstalt machte.



Claudia Bjerstedt
www.claudias-kuenstlerwerkstatt.de

Knast Kunst Kalender 2017



SKM – Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland e.V.
 Sternstraße 71 - 73
 40479 Düsseldorf
 skm@skmev.de



SKM
 Diözesanverein Freiburg e.V.
 Hildastraße 65
 79102 Freiburg
 www.skmdivfreiburg.de



SKM – Diözesanverein Trier e.V.
 Schöndorfer Straße 20
 54292 Trier
 www.skm.bistum-trier.de



SKM
 STIFTUNG
 DEUTSCHLAND



Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe (KAGS)

Seit Anfang 2011 hat der SKM Bundesverband die politische Vertretung im Vorstand der KAGS an den SKM Diözesanverein Freiburg delegiert.

Folgende Themen wurden im Bundesvorstand aufgegriffen:

- Sozialpolitische Positionierungen (Renten- und Sozialversicherung der Gefangenen, Höhe der Tagessätze bei Geldstrafen)
- Vorbereitung des Jubiläum 90 Jahre KAGS am 07. November 2017 in Berlin
- Planung der Aktion »Tag des Gefangenen«, der ab 2017 regelmäßig in Kooperation mit anderen Trägern der freien Straffälligenhilfe stattfinden soll.

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der Katholischen Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe (KAGS) am 11. November 2016 in Frankfurt wurde folgende Erklärung verabschiedet:

»Staatlich befohlenes Sterben« (Todesstrafe) ist auf dem Rückzug. Aber noch immer sterben Gefangene im staatlich verantworteten Raum der Gefängnisse. Würdiges Sterben heißt Sterben in Freiheit und Frieden. Freie Arztwahl, Wahl eines Seelsorgers des Vertrauens, Anwesenheit geliebter Menschen, die eigene Bestimmung des Sterbeortes und anderer Begleitumstände des Sterbens sind Gefangenen verwehrt. Sterben von Gefangenen verletzt daher ihre Menschenwürde und würdigt sie zu bloßen Objekten des Staates herab. Daher sprechen wir uns dafür aus, dass Gefangene, die im Sterben liegen, freigelassen werden. Wer trotzdem im Gefängnis sterben muss, soll dort mit einer Freilassungsweisung als freier Mensch unter annähernd menschenwürdigen Umständen sterben dürfen, weil der Staat keine Macht über Sterbende haben darf. »Zuvor diskutierten die Vertreter der katholischen Straffälligenhilfe mit den Experten





Prof. Dr. Rüdiger Wulf, Universität Tübingen und **Wilfried Weyl**, ehemaliger Leiter des Gefängniskrankenhauses Butzbach, ob Sterben im Justizvollzug mit der Menschenwürde vereinbar sein kann. »Es ist wichtig sich über einen menschenwürdigen Umgang mit Sterbenden Gedanken zu machen«, sagte **Lydia Halbhuber-Gassner**, Vorsitzende der KAGS, »wir setzen uns daher dafür ein, dass sterbenskranken Gefangenen ermöglicht wird, selbst zu entscheiden, wo und mit wem sie ihre letzten Stunden verbringen.« Auch die vor kurzem vorgestellten Handlungsempfehlungen der CHARTA zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland fordern bedarfsgerechte Begleitung am Lebensende als Menschenrecht. »Eine Forderung, die wir uneingeschränkt unterstützen.«, so Halbhuber-Gassner bei dem Treffen.« (Quelle: Presseinformation der KAGS)



Fortbildungsverband »Straffälligenhilfe« Baden-Württemberg

Der Fortbildungsverband »Straffälligenhilfe« Baden-Württemberg veranstaltet jährlich ein Treffen für die Ehrenamtsbeauftragten in den JVA's, die Anstaltsleiter und die Mitarbeiter der freien Träger. Unter dem Hauptthema »**Welche Ehrenamtlichen brauchen wir?**« fand die Jahrestagung am 27. Januar 2016 in Stuttgart statt. **Prof. Dr. Janßen** und **Prof. Dr. Schneider** von der Hochschule Esslingen stellten die Ergebnisse ihrer 2015 in den Justizvollzugsanstalten Baden-Württemberg durchgeführten Untersuchung vor. Bei dieser Untersuchung wurden Gefangene hinsichtlich ihrer Wünsche nach ehrenamtlicher Begleitung und Freizeitangeboten befragt. Die Resultate der Untersuchung aus 12 Justizvollzugsanstalten, begrenzt auf Männer und Strafhaft: Die Umfrage ergab bei einer Rücklaufquote von 70,5% 364 auswertbare Fragebögen. Die Themen des Fragebogens und deren Auswertungen wurden von den Autorinnen der Studie vorgestellt. Seitens der Gefangenen gibt es hinsichtlich der Ehrenamtsangebote eine hohe Zufriedenheit. 50% der Befragten sind an Einzelbetreuung interessiert, allgemein großes Interesse besteht an Angeboten durch Ehrenamtliche in der Rangfolge: Ernährung/Kochen, EDV-Kurse, Sprachkurse.

Weitere Informationen sind unter www.ehrenamt-jva.de zu erhalten.

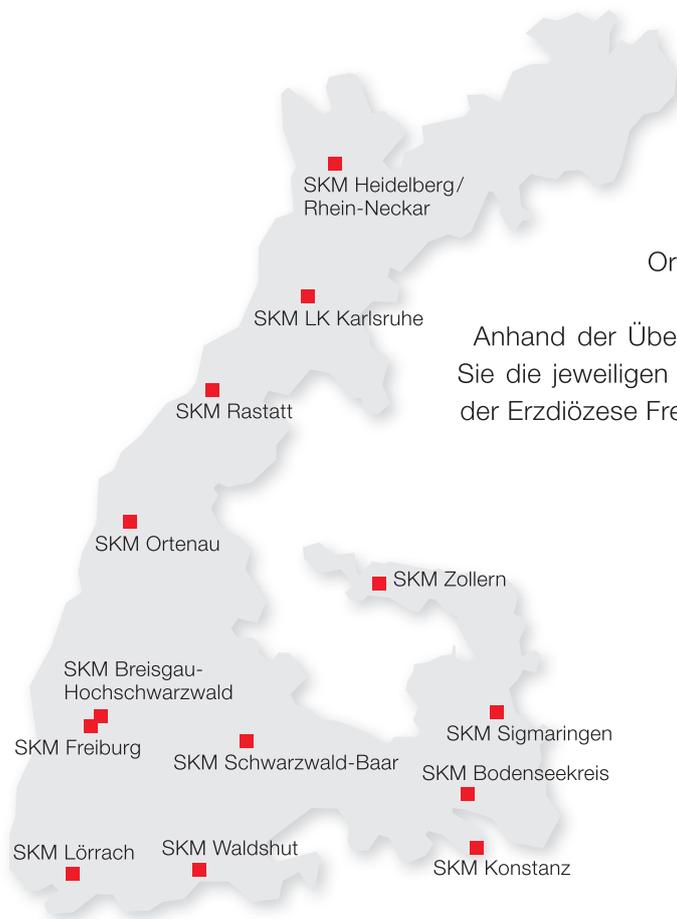
SKM ORTSVEREINE

Anhand der einzelnen kommenden Artikel wird die gesamte Bandbreite der SKM Arbeit in den Fachbereichen »Rechtliche Betreuung« und »Straffälligenhilfe« deutlich. An dieser Stelle möchten wir besonders betonen, dass der SKM Heidelberg in einem weiteren Fachbereich der »Wohnungslosenhilfe« tätig ist und hierzu einen Bericht eingereicht hat. Am Standort macht er dies in vielfältiger Weise: in einer Tagesstätte wird die existenzielle Grundversorgung sichergestellt, nämlich Essen, Kleidung, medizinische Hilfe, aber auch die Möglichkeit, sich um die eigene Hygiene zu kümmern. Das Karl-Klotz-Haus und der FrauenRaum sind eine Rückzugsmöglichkeit von der Straße. Der SKM Heidelberg berät Wohnungslose in allen Lebenslagen in den Tagesstätten. Die ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiter/innen gehen raus auf die Straße und unterstützen die Menschen dort, wo sie sich aufhalten. Im FrauenRaum kümmern sie sich auch um die speziellen Bedürfnisse betroffener Frauen; für sie ist dieses Leben besonders schwer.

Diese vielfältige Arbeit wäre ohne die finanzielle Unterstützung des Erzbistums Freiburg, des Landes Baden-Württemberg, der Stadt- und Landkreise und der

vielen Spenderinnen und Spender nicht möglich. Dafür bedanken sich der SKM Diözesanverein und die jeweiligen SKM Ortsvereine ganz herzlich.

Anhand der Übersichtskarte entdecken Sie die jeweiligen Standorte des SKM in der Erzdiözese Freiburg.





SKM BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD

SKM-Basisseminar »Fit und kompetent für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung«

Ein Feuerwerk hatte ich im SKM-Basisseminar nicht erwartet! Ehrlich gesagt, erwartet hatte ich vielmehr ein trockenes Büffeln der Grundlagen meines Betreuerauftrages. So kann man sich täuschen, dachte ich schon nach der allerersten Stunde. Denn dank dem amüsanten Kennenlern-Modul waren die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon bald quietschvergnügt und hochinteressiert mitten im Thema. Wie spannend waren sie zu hören, all die Berichte der unterschiedlichsten Situationen! In der Familie, in der Nachbarschaft, im weiteren sozialen Umfeld – immer geht es um Menschen, die ihre eigenen Belange nicht mehr selbst vertreten können und deshalb unsere Unterstützung brauchen. Ja, was braucht es denn, um unsere anspruchsvolle Aufgabe im Sinne des Betreuten ausüben zu können? Dieser Frage haben wir uns im Rahmen der insgesamt vier Kursabende unter verschiedensten Aspekten gewidmet und sind zum Schluss gekommen: Ganz viel Herz und gesunder Menschenverstand. Natürlich auch eine gute Portion Sachverstand, und den hat uns Kursleiter Peter Büche fachlich und methodisch kompetent vermittelt, gespickt mit unzähligen Beispielen aus dem Betreueralltag. Was hat mir das Seminar konkret gebracht? Weiß ich jetzt alles, was ich zum Erfüllen meines Auftrages benötige? Wohl kaum, aber jetzt traue ich mir zu, eine Betreuung zu übernehmen. Denn jetzt habe ich eine gute Wissensbasis. Sowie ein hervorragend gemachtes Seminar-Handbuch, in dem ich bei Bedarf jederzeit wichtige Informationen nachschlagen kann und das Angebot, dass ich jederzeit beim SKM anklopfen darf, wenn ich Unterstützung benötige. Was ich auch gerne nutzen werde sind die Erfahrungsaustausch-Abende, welche der SKM periodisch durchführt. Ein Feuerwerk hatte ich nicht erwartet – aber eines erlebt! Und dieses Feuer, so habe ich mir ganz fest vorgenommen, will ich für meinen Betreuten einsetzen. Mit viel Herz und gesundem Menschenverstand!

S. Felix

SKM BODENSEEKREIS

Gewinnung neuer Mitglieder

Nach der Wahl des Vorstandes im März und der Klausurtagung im Juli 2016, bildete sich ein Arbeitskreis mit Herr Albert Stohr, Frau Renate Wendt, und Herr Günter Jankowiak als Mitglieder. Der Arbeitskreis (AK) hat das Thema: »Mitgliederpflege und Öffentlichkeitsarbeit« zum Ziel. Die Gewinnung neuer Mitglieder und die bessere Bekanntmachung des Betreuungsvereins im Bodenseekreis sollen erreicht werden. Der AK optimierte den SKM-Flyer. Er wurde bereits zweimal neu aufgelegt und vor allem im östlichen Bodenseekreis an alle Rathäuser, Pflege- und Behindertenheime, Sozialstation usw. verteilt. Die AK-Teilnehmer präsentierten sich auf einem Pflegeheimfest in Eriskirch mit einem Stand. Ein Interview des Geschäftsführers wurde von der Schwäbischen Zeitung mit einem informativen Artikel veröffentlicht. In Gemeindemitteilungsblättern schaltete der AK Artikel über den SKM-Verein. Die Schwäbische Zeitung platzierte den SKM unter der Rubrik »Hilfe und Beratung« regelmäßig. Frau Wendt rief alle ehrenamtlichen Betreuer im östlichen Bodenseekreis an, fragte deren Interesse am SKM und seinen Angeboten ab und ob sie sich eine Mitgliedschaft im SKM vorstellen könnten. Neun Mitgliedsanträge sind hierauf eingegangen. Der AK möchte in diesem Jahr seine bisherigen Aktivitäten fortsetzen und die intensive Pressearbeit und Mitgliederwerbung und -pflege sowie die Teilnahme an Veranstaltungen im Kreis intensivieren. Geplant ist, dass auch für den westlichen Bodenseekreis noch ehrenamtliche Unterstützer für die AK-Tätigkeit gefunden werden.

Emil Schuhmacher



AK-Mitglieder

SKM FREIBURG

Wer Liebe gibt, der gibt Leben

Seit fünf Jahren engagiere ich mich als ehrenamtlicher Rechtlicher Betreuer. Aktuell betreue ich zwei Herren, die seit einigen Jahren in Pflegeheimen leben. Neben den regelmäßigen Besuchen der Betreuten stehe ich in Kontakt mit den jeweiligen Einrichtungen, Behörden, Versicherungen und den Ärzten. Diesen gegenüber vertrete ich die persönlichen Interessen der von mir betreuten Menschen. Kurz vor Weihnachten erhielt ich den Anruf, dass der Fernseher eines Betreuten defekt und eine Neubeschaffung erforderlich sei. Fernsehen ist der Lebensinhalt des Betreuten, deshalb war das Thema nicht nur wichtig, sondern auch dringend. Natürlich kommt es auch vor, von einem Betreuten an der Zimmertür zurückgewiesen oder angeschrien zu werden. Es fordert Kraft, derartiges Verhalten nicht persönlich zu nehmen. Letztendlich sind es die Krankheitsbilder, die ursächlich sind. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass die Menschen froh sind, jemanden zu haben, der sich kümmert. Durch die Tätigkeit kann ich mich mit meinen persönlichen Fähigkeiten einbringen – und ich mag die abwechslungsreiche und vor allem verantwortungsvolle Tätigkeit.

Martin Weber



Martin Weber

SKM HEIDELBERG

Kunstaussstellung »ArTmut«

Der SKM Heidelberg ist Mitveranstalter einer besonderen Kunstaussstellung, die sich mit Armut und Psychiatrie auseinandersetzt, sei es mit Werken von professionellen Künstler/innen oder von Menschen, die ihre eigenen Erfahrungen künstlerisch ausdrücken. Seit vier Jahren werden in der beeindruckenden St. Bonifatiuskirche Werke zu wechselnden Themen gezeigt, 2016 stand unter dem Titel »Genug für alle«. »Die »ArTmut« macht gesellschaftliche Missstände sichtbar«, begeistert sich Mitveranstalter Pfarrer Christof Heimpel. Der Erfolg der Ausstellung lässt sich am Zuspruch und dem Interesse der Bevölkerung ablesen, spiegelt sich aber auch in den zahlreichen Bewerbungen von Akteuren, die bei der »ArTmut« ausstellen möchten. Der SKM Heidelberg sieht darin eine sehr gute Möglichkeit, benachteiligte Menschen zu ermutigen und zu stärken, ihre Lage zu thematisieren. Zudem werden die Themen Armut und Psychiatrie öffentlich diskutiert und gleichzeitig Werbung für den SKM Heidelberg betrieben. Dadurch gelingt es uns, auch seit Anbeginn, Stiftungs- und Spendengelder zu akquirieren.

Bernhard Ortseifen



Ausschnitt aus dem Veranstaltungsplakat

SKM LANDKREIS KARLRUHE

10 Jahre SKM Landkreis Karlsruhe

Am 12. November 2016 feierte der SKM Landkreis Karlsruhe sein zehnjähriges Bestehen mit einem Gospelkonzert im Bürgerzentrum Bruchsal. In Grußworten des Sozialdezernenten des Landkreises Peter Kappes und des Anstaltsleiter der JVA Bruchsal, Thomas Weber, wurden die beiden Arbeitsbereiche des SKM gewürdigt. Michael Karmann, als Vertreter des Diözesanvereins, überreichte den Gründungsmitgliedern Harry Kircheis und Rolf Breust die neu gestaltete bronzene Urkunde zur 10jährigen Mitgliedschaft beim SKM Landkreis Karlsruhe.

Danach übernahm der Chor mit Band »New Gospel«. Tolle Musiker und enthusiastische Sänger konnten das Publikum schnell mitreißen. Häufiger Zwischenapplaus für die Sänger oder die beeindruckenden Soli am Saxofon und Mundharmonika zeigten die Begeisterung des Publikums, welches auch gerne der Aufforderung zum Mitsingen nachkam.

Ein rundum gelungener Abend, welcher den Ehrenamtlichen und Gästen viel Freude bereitet hat!

Petra Schaab



»New Gospel«

SKM KONSTANZ

Gemeinsame Fortbildung

Wie in jedem Jahr waren die Ehrenamtlichen des SKM Schwarzwald-Baar und des SKM Konstanz wieder zu einem gemeinsamen Fortbildungstag eingeladen. Am 05. November trafen sich die Teilnehmer im Haus der Begegnung auf der Insel Reichenau zum Thema »Der SKM als sicherer Ort – Vom achtsamen Umgang mit den Schutzbefohlenen des SKM«. Als Referent konnte Herr Alexander Teubl vom SKM Sigmaringen gewonnen werden. Nach einer kurzen Einstiegsübung und der Klärung der Erwartungen gab Herr Teubl eine theoretische Einführung ins Thema. Danach begaben sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in die Kleingruppenarbeit und erarbeiteten Strategien im Falle von Grenzverletzungen anhand vieler, von den Teilnehmern eingebrachten Praxisbeispielen. Nach dem Mittagessen schloss ein Erfahrungsaustausch im Plenum den Praxisteil ab. Wie immer bei diesen jährlichen gemeinsamen Treffen der beiden SKMs gab es auch ein Kulturprogramm. Der Messner des St. Maria und Markus Münsters auf der Insel Reichenau vermittelte anlässlich einer Münsterführung einen sehr interessanten Überblick über die Geschichte des ehemaligen Benediktinerklosters Reichenau und dessen Bedeutung für die katholische Welt bis weit über die Grenzen der Insel Reichenau hinaus. Höhepunkt der Münsterführung war die Besichtigung der Münsterschatzkammer

Klaus Wagner



Schulungsteilnehmer

SKM LÖRRACH

Abschied und Neuanfang

Am Freitagabend den 04. November 2016 fand im Gemeindesaal der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter in Lörrach im Rahmen eines Begegnungsfestes die Verabschiedung von Herrn Andreas Haug nach fast 25 Jahren als Geschäftsführer des SKM Lörrach statt. Hierbei betonten neben dem ersten Vorsitzenden Herrn Kiefer, dem geistlichen Beirat Herrn Itzin und dem ersten Vorsitzenden des SKM-Diözesanverein Herrn Clemens, auch Sozialdezernentin, Frau Zimmermann-Fiscella die Bedeutung des Angebots für die Menschen im Landkreis Lörrach. Die Sozialdezernentin lobte das bürgerschaftliche Engagement der SKM-Mitglieder, welche mit Respekt vor ihren Mitmenschen Hilfe zur Selbsthilfe leisten würden. Waren es im Jahr 1992 noch drei Fälle, sind es jetzt bei 127 Vereinsmitgliedern 300 Menschen, die betreut werden. Laut Frau Zimmermann-Fiscella habe Herr Haug den Verein mit Blick auf die Bedürfnisse der Betreuten geführt. Dass der SKM so wachsen konnte und stets ausreichende Kapazitäten für eine gute Betreuung gegeben waren, sei mithin Herrn Haugs Verdienst gewesen, bedankte sich auch Herr Itzin beim scheidenden Geschäftsführer. Im Anschluss an die Gruß- und Dankesworte erinnerte Herr Haug gemeinsam mit seinem Nachfolger Herrn Tichelmann anhand einer Zeitschiene an einige Entwicklungen und Ereignisse der letzten 25 Jahre.

Hans-Jörg Tichelmann



Verabschiedungsfeier

SKM ORTENAU

Ein Erfahrungsbericht

Seit dem Jahr 1999 bin ich im Betreuungsverein SKM Ortenau e.V. als rechtliche Betreuerin ehrenamtlich aktiv. Als Neuling in diesem Bereich fühlte ich mich im Verein vom ersten Tag an sehr wohl und angenommen – gemeinsame Interessen und Unterstützung verbinden. In den vergangenen Jahren habe ich sechs zu betreuenden Menschen mehr oder weniger viele Jahre zur Seite gestanden. Egal ob diese Menschen im Pflegeheim oder zu Hause lebten, galt es Dinge des täglichen Lebens zu bewältigen, zu organisieren, zu unterstützen und zu motivieren, damit ein würdiges Leben mit Behinderung oder Krankheit möglich war. Der Mensch mit seinen Bedürfnissen stand immer im Vordergrund. Zunächst eine Vertrauensbasis zu schaffen war das Allerwichtigste. Geduld und Verständnis zu haben war, je nach Lebensverlauf des Einzelnen, eine ständige Übung für mich. Es hat mein Leben und Denken geprägt und ich danke jedem Betreuten dafür. Das Kramen in Erinnerungen, die Freude über den Besuch, der strahlende Blick, ein frohes Lächeln oder gar Lachen, ein Festhalten der Hände ist der beste Lohn und die schönste Anerkennung der manchmal auch mühevollen und anstrengenden Tätigkeit. Diese Erfahrungen in der Betreuungsarbeit haben mein Leben bereichert – ich möchte sie nicht missen.

Brunhilde Carl



Brunhilde Carl

SKM RASTATT

Der Urknall und die Gottesfrage

Der Vortrag gab einen Einblick in die Wunder der Natur – von kleinsten Welten im Inneren der Atome bis hin zu den Weiten des Universums und der Frage nach der so genannten »Dunklen Materie«. Beindruckende Bilder und faszinierende Zahlen ließen uns staunen, und es stellte sich die Frage nach dem »Woher«. Die Ordnung in der Schöpfung lässt das Wirken eines Schöpfers erahnen. Der Physiker Werner Heisenberg formulierte es einmal so: »Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott«. Die Veranstaltung fand am 13. Oktober 2016 im Gemeindesaal von Herz-Jesu auf Einladung des SKM und des katholischen Bildungswerk in Rastatt statt. Insgesamt konnten wir 140 Gäste begrüßen. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und damit auch der Motivation für die Ehrenamtliche Arbeit im SKM waren in dem Vortrag eingebettet. Neben diesem Effekt konnten wir an dem Abend 500 € als finanziellen Gewinn für den SKM verbuchen – dank der kostenlosen Arbeit von Herrn Prof. Dr. Schimmel.

Andreas Funk

SKM SCHWARZWALD-BAAR

Ein Ausflug ist nicht nur ein Ausflug.

Bei unserem diesjährigen Ausflug zum Campus Galli bei Meßkirch lernten wir Vieles über die mittelalterliche Handwerkskunst kennen. Bemerkenswert war auch die Geduld beim Arbeiten, die Erfahrung, dass jeder Arbeitsschritt eben seine Zeit benötigt. Ob beim Schmieden von Nägeln und Holznägeln, beim Schlagen von Balken oder dem Bau einer Holzkirche. Dies hören wir immer wieder auch im Rahmen von Betreuungen von unseren Ehrenamtlichen. Sie berichten, dass sie viel Neues für ihr eigenes Leben gelernt haben und für so manchen ist es eine Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen des Älterwerdens. Im Tätigwerden für andere Menschen verlassen unsere Ehrenamtlichen oft den Rahmen ihres eigenen Lebenskreises und tauchen ein in vollkommen neue soziale Lebenswelten. So benötigt auch unsere Arbeit in jeder notwendigen Verrichtung ihre Zeit. Und was wäre ein Ausflug, wenn wir nicht dort auch den belebenden Einblick in ganz andere Lebenswelten erhielten. Der Ausflug war nun unsere Zeit zur Stärkung unserer Gemeinschaft und ein Dank für das große Engagement.

Christian Müller-Heidt



**Der Urknall
und die
Gottesfrage**

Ein Streifzug vom Inneren der Atome
bis an die Grenzen des Universums

**Donnerstag, 13. Oktober 2016
19:00 Uhr**

Vortrag im Pfarrsaal der
Kath. Pfarrgemeinde Herz Jesu
Stadionstr. 3, 76437 Rastatt

**Prof. Dr. rer. nat.
Thomas Schimmel**
Universität Karlsruhe – KIT

Eintritt frei!
Veranstalter: SKM – Kath. Verein für soz. Dienste im Lkr. Rastatt
und Kath. Bildungswerk Rastatt

Veranstaltungsplakat



*Gruppenbild der Ehrenamtlichen vor der Wallfahrtskapelle
»Maria Mutter Europas« in Gnadenweiler*

SKM SIGMARINGEN

1. Benefizkonzert des SKM Sigmaringen

Am 04. Dezember 2016 veranstaltete der SKM Sigmaringen das erste Benefizkonzert zu Gunsten seiner Vereinsarbeit. Die Gruppe Franz Wohlfahrt & Einharter Dreig'sang & Stubenmusik Cantilena trugen dem Publikum in ihrem Alpenländischer Advent »Jesses, Maria und Josef« Gedichte, Geschichten, Musik und Liedgut aus alpenländischer Tradition vor. Die Zuhörer konnten das besinnliche Programm in der St. Martinskirche in Mengen genießen und die eineinhalb Stunden dauernde Vorstellung auf sich wirken lassen.

Die Veranstaltung kam bei den Bürgern aus Mengen und den von weiter her Angereisten sehr gut an. Die Kirche war mit ca. 180 Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllt, so dass trotz eilig herbeigeholten Extra-Sitzbänken einige dem Konzert im Stehen lauschten.

Dementsprechend positiv waren die Rückmeldungen zu der Veranstaltung, welche im Jahr 2017 in ähnlicher Form wieder stattfinden wird.

Alexander Teubel



Musikgruppe

SKM ZOLLERN

30 Jahre SKM Zollern

Als wahrer Publikumsmagnet erwies sich das festliche Konzert, zu welchem der SKM-Zollern anlässlich seines 30jährigen Bestehens in die Stadthalle Hechingen geladen hatte. Den musikalischen Gruß zum Jubiläum entboten 55 Musiker des Heeresmusikkorps 10 aus Ulm mit einem facettenreichen Programm, das eingerahmt von zwei traditionellen Militärmärschen durch viele musikalische Welten führte. Im Wechsel führten Dirigent OTL Matthias Prock und StFw Thomas Schütte bestens gelaunt durch das abwechslungsreiche Programm, das im weiteren Verlauf mit gleich zwei Medleys, den »Musical Milestones« und »The Beatles«, aufwartete. Die Musiker waren in ihrem Element und musizierten frisch und stilsicher, mal mit ruhig fließenden Tonfolgen, dann wieder mit fetzigem Drive. Fulminanter Schlusspunkt war der mit Routine und Brillanz strahlend intonierte Marsch »In Treue fest«, der zur stehend gespielten und mit Hackenschlag beendeten Nationalhymne überleitete. Stehende Ovationen der Zuhörer in der vollbesetzten Halle waren der Dank an das famose Orchester.

Wilfried Neusch



Pausengespräch

URKUNDEN FÜR DIE EHRENAMTLICHEN MITARBEITER

Ab 2016 gibt der SKM Diözesanverein Freiburg neue Urkunden für die ehrenamtlichen Mitarbeiter zur Würdigung ihres Engagements aus. Diese sind gestaffelt, orientiert an den Edelmetallen der Olympischen Spiele.

Wer auf ein 10-jähriges Engagement im SKM zurückblicken kann, erhält die SKM Urkunde in »Bronze«. Die weiteren Ehrungen erfolgen bei 20-jährigem in »Silber« und bei 25-jährigem Engagement in »Gold«.





ZUM GUTEN SCHLUSS . . .

»Da kann man nichts ändern – ich allein kann ja eh nichts tun . . . « – sicher kennen Sie diesen Satz auch – oder haben ihn schon selber gesagt. Diese Worte haben einerseits etwas Erleichterndes: Wenn ich nichts ändern kann, muss ich mich ja an dieser Stelle auch nicht bemühen. Wenn ich mich nicht einsetze, kann ich auch nicht enttäuscht werden. Das ist die eine Seite der Medaille. Aber die andere hat etwas sehr Resignatives. Ich gebe auf, bevor ich überhaupt angefangen habe.

Mich lähmen solche Sätze – sie ziehen mich hinunter. Sie machen unbeweglich und nehmen jeden Elan. Es stimmt – es gibt immer wieder Enttäuschungen, wenn ich mich für etwas einsetze. Es stimmt – manche Zeit wäre anders vielleicht sinnvoller eingesetzt. Aber was ist eigentlich »sinnvoll«?

Wenn ich die frohe Botschaft der Bibel ernst nehme, mich von ihr anrühren lasse, dann bedeutet »sinnvoll« doch, Gottes Liebe weiterzugeben. Ich lasse meine Sinne erfüllen vom Geist Gottes – von seiner inspirierenden, phantasiereichen Kraft. »Glauben kann Berge versetzen«, hat Jesus zu seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern gesagt. Und im Psalm 126 heißt es »Wir werden sein wie die Träumenden«. Ein Lied, das von der Vision einer neuen Welt spricht – dem Reich Gottes. Diese Zusage soll uns allen, Ihnen und mir, Kraft geben, am »Dennoch« festzuhalten – uns zu engagieren für die Liebe Gottes trotz aller Enttäuschungen und Rückschläge.

Vielfältiges und unermüdliches Engagement in unseren SKM Ortvereinen und im SKM Diözesanverein weist in diese Richtung. In diesem Miteinander ist der Geist Gottes für mich spürbar.

Und für dieses Erleben durch das ganze Jahr 2016 danke ich Ihnen allen für Ihr reichhaltiges und gutes Engagement und freue mich über sie als Freundinnen und Freunde des SKM. Der brasilianische Bischof Dom Helder Camara sagt und schreibt uns pointiert:

**»Wenn einer alleine träumt,
ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
so ist das der Beginn
einer neuen Wirklichkeit.
Träumt unsern Traum.«**

Wolfgang Clemens
Vorsitzender





»Statt eines persönlichen Geschenkes zu meinem 75. Geburtstag bitte ich um eine Spende für die Arbeit mit Ehrenamtlichen des SKM« – die Idee für sogenannte Anlass-Spenden ist uralt.

*Der SKM in der
Erzdiözese Freiburg
hält Materialien
für Anlass-Spenden
bereit und übernimmt
die Organisation.*

Betreuen und beraten, das heißt für den SKM, den Spendern konkrete Hilfen an die Hand zu geben – und das vollkommen kostenlos. **Wunschkarten** werden zur Verfügung gestellt, mit denen die Gäste bereits im Vorfeld einer Feier darüber informiert werden, dass sie sich keine weiteren Gedanken über ihr Geschenk machen müssen, sondern um eine Spende für die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen des SKM gebeten werden. Wer bereit ist, die Arbeit der Ehrenamtlichen die sich im SKM engagieren mit einer Spende zu unterstützen, kann dies mit dem eigens für die Kampagne angefertigten Überweisungsträger tun oder Bargeld am Tag der Feier in eine **Spendenbox** geben, die vom SKM zur Verfügung gestellt wird. Abschließend erhalten die Spender vom SKM eine Spendenbescheinigung und der Jubilar eine Aufstellung der Schenkenden. Per **Dankeskarte** wird jedem Spender persönlich für seine Unterstützung gedankt.

So vielfältig wie die Verwendung der Mittel ist, sind auch die Anlässe, auf persönliche Geschenke zu verzichten und stattdessen den SKM zu fördern. Als Möglichkeiten gibt es Firmungen, Einweihungen, Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Namenstage, Taufen, Silberne und Goldene Hochzeiten oder auch Erstkommunionen. Firmen könnten, statt an ihre Kunden Weihnachtsgeschenke zu verschicken, die eingesparten Mittel spenden und dies den Kunden mitteilen.



SKM
Diözesanverein
Freiburg